

Neues aus aller Welt.

Die Spinne warnt . . .

Abenteuerliche Schicksale eines sonderbaren Forschers.
Von Hans Goltz.

Als Knabe von zehn Jahren spielte der junge Karl von Epeneuz eines Tages mit seinem jüngeren Bruder auf dem väterlichen Landhof in Kärnten „Kriegen“. In vollem Laufe setzte er hinter seinem flüchtenden Bruder her, um ihn „abzuschlagen“. Er hatte ihn in einem dichten Gebüsch fest ertappt, blieb dann aber plötzlich stehen. Nicht vor ihm glitzerte und funkelte es im Lichte der Sonne: ein Spinnennetz von einer Größe und Schönheit, wie es der Knabe bisher nie gesehen. Lange bewunderte er das fantastische Gebilde, dann schaute er sich nach dem Bruder um. Dabei bemerkte er mit Schrecken, daß er am Rande eines tiefen Steinbruchs stand. Nur noch wenige Schritte, und er wäre in die Tiefe gestürzt. Daß er diese verhängnisvollen Schritte nicht mehr getan, verdankte er allein dem Spinnennetz, das seinen Lauf gehemmt hatte.

Karl von Epeneuz hat diesen Tag nie vergessen. Mit geradezu leidenschaftlichem Eifer widmete er sich fortan dem Sammeln von Spinnennetzen in ihren tausendfältigen Formen. Nach wenigen Jahren hatte er die Netze von sämtlichen in den österrösischen Alpenländern vorkommenden Arten beisammen. Gleichgültig beschäftigte er sich als Student der Zoologie fast ausschließlich mit der Erforschung dieser Kriechtiere. Bald vermochte er auf den ersten Blick zu bestimmen, wohin jedes einzelne der seltenen Netze gehörte. Ihren überauswichtigen Reichtum der Formen nahm er mit der gleichen Andacht in sich auf, die ein Kunstfreund bei der Betrachtung eines Bildes von Rembrandt oder Michelangelo verspürt.

Der Spinnenfreund konnte es sich leisten, mehrere Jahre hindurch ausgedehnte Streifzüge kreuz und quer durch Europa zu unternehmen, um seine Sammlung zu vervollständigen. Die Ausbeute war so groß, daß Epeneuz ein eigenes Museum mit mehreren großen Sälen errichten mußte, in denen nun alle Besucher die unter Glas ausgehängten haarfeinen Kunstwerke der Natur bewundern konnten.

Nach einem Jahrzehnt durfte der seltsame Forscher sich rühmen, daß von den Spinnennetzen Europas höchstens nur noch wenige in seinem Museum fehlten. Er dachte daher seine Ziele weiter und opferte in den folgenden Jahren ein Vermögen, um auch alle exotischen Arten seiner Sammlung einzuverleiben. In Indiens Dschungeln, in Afrika und Südamerikas Urwäldern, in Australien, Hinterindien und noch manchen anderen Teilen der Erde ging dieser Fanatiker selbst auf die Suche dorthin, wo er nicht persönlich vordringen konnte, schickte er auf das vollkommenste ausgerüstete Expeditionen unter Leitung ausgewählter Schiffe.

Zahllose Abenteuer hat Epeneuz auf seinen Jagdzügen erlebt. Nicht weniger als hundertmal ist er von giftigen Spinnen gebissen worden. Das bedeutete jedesmal ein längeres Krankenlager im Urwald. Indessen waren wirftliche Gegenstände stets zur Stelle. Die geringere Gefahr drohte von Giftschlangen, die mehrfach gerade dann, wenn ein lange unter größten Schwierigkeiten gesuchtes Netz endlich gefunden war und geborgen werden sollte, aus ihrem Versteck im Geäst der Bäume oder aus Erdlöchern hervorschoßen.

Nur seiner Gelistesgegenwart und seinem Mut verdankte es der Sammler, daß ein Kampf mit blutlaugenden Riesenskorpionen ohne größeren Schaden verlief. Am Eingang einer grottenartigen Höhle war eine Reihe besonders seltener Netze aufgefunden worden. Während man sie unter Beachtung größter Sorgfalt abnahm, ging ein eingeborener Träger unbemerkt tiefer in die Höhle hinein. Dadurch scheuchte er Dutzende von Blutlaugern auf, die an der Decke und den Wänden herabhangen. Die erschreckten Tiere stürzten sich auf den nichtsohnenden Epeneuz, der indessen die Ruhe bewahrte und fastbühlig die Riesenskorpionen, die sich an ihm festgebissen hatten, eine nach der anderen ab, ohne Rücksicht darauf, daß er jedesmal ein Stüchlein Fleisch dabei verlor. Das selbe Handeln rettete sein Leben. Er erreichte auf diese Weise, daß nur wenig von dem Speichel der Riesenskorpionen durch die Wunden in den Körper eindrang. Größere Mengen hätten zu einer Gerinnung des Blutes und damit zum Tode geführt.

Unfall des Personenzuges Breslau-Stettin. Am Dienstag fuhr der Personenzug 642 Breslau-Stettin um 17.50 Uhr in Potsdam auf einen langen Güterzug auf. Infolge des Anpralls wurden zwei Reisende sowie der Lokomotivführer und der Heizer schwer verletzt. Außerdem trugen 24 Reisende leichtere Verletzungen davon. Die Verletzten wurden durch die mit einem Hilfspersonal eingetroffenen Ärzte behandelt. Die Schwerverletzten, bei denen Lebensgefahr nicht besteht, wurden nach Stettin in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Der Sachschaden ist erheblich.

Mit dem Einbaum quer durch brasilianisch Guayana.

Rückkehr der Expedition Schulz-Kampfhentel.

Hamburg, 26. Mai. Mit dem Dampfer „Monte Sarmiento“ der Hamburg-Süd kehrten am Mittwoch zwei Forschungsreisende in die Heimat zurück, denen es gelungen war, als erste Europäer Brasilianisch-Guayana von Süden nach Norden bis an die Grenze von Guyana zu durchqueren. Es sind der Student der Zoologie Schulz-Kampfhentel und der Berliner Flugzeugführer Kahle, die zusammen mit dem aus Rio de Janeiro stammenden Ingenieur Gerhard Krause im Juni 1935 von Hamburg aus eine Expedition nach Südamerika zur Erforschung des Gebietes am Amazonas unternommen hatten. In Rio de Janeiro hatte sich noch als vierter Teilnehmer Josef Greiner angeschlossen, der aber Anfang 1936 im Urwald an den Folgen der Malaria gestorben ist. Gerhard Krause war bereits vor zwei Monaten von Südamerika nach Bremen zurückgekehrt.

Der Leiter der Forschungsreise, Schulz-Kampfhentel, berichtete bei seiner Heimkehr über die Reise folgenden: Die Expedition nahm in Para ihren Ausgang. Zunächst wurden Erkundungsfahrten über das zu erforschende Gebiet unternommen, um die Vermessungsfähigkeit des Flugzeuges zu erproben, das auf Schwimmer gestellt, auch als Wasserflugzeug dienen konnte. Das Flugzeug wurde von der Kasse geführt. Ohne den Einsatz dieses Wasserflugzeuges wäre die Durchführung der Expedition in den Sumpfbereichen unmöglich gewesen. Das Hauptziel unserer Forschungsreise war das tiefergeographische Grenzgebiet am Amazonas bis Guayana. Als Hauptergebnis unserer Expedition ist die Erdburteilung von Brasilianisch-Guayana in der Nord-Süd-Richtung strukturaufwärts bis an die Grenze von Guayana festzustellen. Wir führten sie in 53 Tagen durch und benutzten als Fahrzeuge Indianer- und Induane. Unsere zehn Expeditionsbote hatten 80 Jentner Ladung. Als Helfer hatten wir 21 Indianer. Weiter gelang uns auch die Erforschung des Rio-Spittinga-Gebietes, wobei große Schwierigkeiten zu überwinden waren, die uns den ganzen Einfluß forderten. Die wissenschaftliche Ausbeute unserer Expedition ist sehr groß. Wir bringen auch viel ausgezeichnete gelungene Filmaufnahmen mit heim.

Segen von „Unbekannt“.

Große Krabbeninvasion in der Deutschen Bucht.

Berlin, 26. Mai. Im Küstengebiet der Nordsee werden in diesem Jahr so außerordentlich ergiebige Krabbenfänge gemacht, daß man geradezu von einer Krabbeninvasion sprechen kann. Diese Erscheinung ist um so erfreulicher, als die Krabbe ein wertvolles Nahrungsmittel darstellt. Obwohl es bisher nicht möglich war, einen Gesamtüberblick über die deutschen Anlandungen seit Beginn der diesjährigen Krabbenfangperiode zu geben, ergibt sich doch aus Teilmeldungen, daß die Anlandungen das drei- bis vierfache der Anlandungen von 1936 betragen. Über die Ursache dieses erfreulichen Reichtums berichtet Dr. Paul-Friedrich Meyer vom Deutschen Seefischereirevier in der „Deutschen Fischwirtschaft“. Er kommt zu dem Schluß, daß es sich nur um eine erste Krabbe handeln könne, die auf bisher noch ungeklärte Weise in erwachsenem Zustand in die Deutsche Bucht gelangt sei. Vermutlich hätten besonders günstige hydrographische Verhältnisse die Krabben-Invasion veranlaßt. Die deutschen Untersuchungen deuteten immer wieder darauf hin, daß der Krabbenbestand der Nordsee durch den Menschen nicht erschöpft werden könne. Das genannte amtliche Organ der Fischwirtschaft stellt hierzu noch fest, es gehe nun darum, Sorge dafür zu tragen, daß die reichen Krabbenfänge weitgehend der unmittelbaren menschlichen Ernährung nutzbar gemacht würden. Die Krabbe stelle auch eine hochwertige Tiererei dar. Sie bedeute ein wertvolles Nahrungsmittel und Genussmittel von würzigem Geschmack und Krebsgeschmack, das sich durch mancherlei Zugaben und Zubereitungen verbessern lasse. Das Krabbenfleisch enthalte einen relativ hohen Prozentsatz an leicht verdaulichem Eiweiß und außerdem einen hohen Gehalt an Phosphor, Schwefel und Jod. Die weite Verbreitung dieses von Unbekannt zu uns gekommenen Nahrungsmittels liegt also im Interesse der Volksernährung.

Nicardo Strophylarenballon frey vor dem Aufstieg verbannt. Professor Nicardo hatte die Absicht, heute mit seinem Ballon einen Aufstieg zu Versuchszwecken zu unternehmen. Der Aufstieg, der den Zweck hatte, die Füllung des Ballons mit warmer Luft zu erproben, sollte auf dem Militärflugplatz von Zellid erfolgen. Doch vor dem Aufstieg geriet der Ballon aus bisher noch nicht geklärten Gründen in Brand und wurde vollkommen zerstört. Personen sind nicht zugegen gekommen.

Schöne Segelfluggelung eines Nacherer Studenten. Während der diesjährigen Forschungsreise in den Alpen, die die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt mit den ihr angegliederten Technischen Hochschulen von Wien am Chiemsee durchführte, gelang dem Nacherer Studenten Kraut ein Segelflug über die hohen Tauern nach Wien in Östir. Kraut startete mit dem von seiner Gruppe entworfenen und gebauten Hochleistungsflugzeug zusammen mit sechs anderen Studenten am Montag um 11.52 Uhr und landete um 16.35 Uhr in Wien. Dort nahm sich die Df.

Wie stark kann man bräunen?

Nun — da gibt's keine feste Skala; die natürliche Veranlagung entscheidet! Fest steht aber, daß Sie das „Braunwerden“ ganz wesentlich fördern, wenn Sie sich vor jeder Sonnenbestrahlung gut mit Nivea einreiben.



italoer Segelfliegersgruppe seiner gastfreundlich an. Das Segelflugzeug wird nach Salzburg befördert, um an dem internationalen Segelfluggelung des Österreichischen Aero-klubs teilzunehmen.

Diebstahl im belgischen Pavillon. Am Dienstag wurde festgestellt, daß aus dem belgischen Pavillon auf der Ausstellung ein Kasten wertvoller Schmuckstücke gestohlen worden ist. Die Ermittlungen ergaben, daß sich die Diebe die Annäherung des Präsidenten der Republik zunutze gemacht hatten. Während nämlich der Präsident einen Rundgang durch das Ausstellungsgelände machte, drangen sie in den Pavillon ein. Den Augenblick, als die Wächter des belgischen Pavillons vom Balkon aus der Abfahrt des französischen Staatsoberhauptes zuschauten, benutzten sie, um mit ihrer Beute zu verschwinden.

Schlechte Personen durch Blüßschlag getötet. Über verschiedene Teile der Tschschowka gingen am Dienstagmittag schwere Gewitter nieder. So tobte in Groß-Meritsch (Mähren) am Dienstag ein Gewitter, bei dem zwei Personen durch einen Blüßschlag ertranken. Ein Blüßschlag in das Haus des Bürgermeisters ein, in dem gerade ein Lokaltermin in einem Pögel gegen zwei Bauern stattfand. Dabei wurde ein Bauer getötet und alle übrigen Anwesenden verletzt. Der gleiche Blüßschlag auf der Straße noch einen Arbeiter. Der Leutnant bei Solonc wird gemeldet, daß ein Blüß in ein Gehäus einfiel und dort drei Karrenspieler tötete. Schließlich fuhr ein Blüß durch das geöffnete Fenster eines Stalles und tötete einen Kutscher.

Unfall auf einem amerikanischen Heeresstehplatz. Aus Bufalla Creek (Colorado) wird gemeldet, daß bei Schießübungen einer Militärtruppe ein Blüß in den Schießstand einfiel. Ein Offizier und ein Soldat wurden getötet, sechs Soldaten erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Dynamitlager explodiert. In Scottsdale (Pennsylvania) ereignete sich in einem Dynamitlager eine Explosion, bei der eine junge Leute den Tod fanden. Die Nachforschungen nach der Ursache der Explosion ergaben, daß die jungen Menschen ein Scheibenschloß veranlaßt hatten und die Tür zu dem Raum, in dem sich das Dynamit befand, wunden.

Bei 30° im Schatten Kaffee trinken? —

Natürlich! Eine Tasse reiner Bohnen-Kaffee warm oder kalt, erfrischt. — Also „Linnenkohl-Kaffee“

als Scheibe benutzt hatten. Ein Geschloß hatte wahrscheinlich die Tür durchschlagen und die Explosion hervorgerufen.

Die französischen Fernflieger auf der letzten Etappe. Am Mittwochmittag um 12.30 Uhr stürzte eine französische Fernflieger Doret und Micheléte von Schanghai nach Tokio gestartet. Die etwa 1800 Kilometer lange Endstrecke müssen sie in 5½ Stunden bewältigen, wenn sie ihr Ziel rechtzeitig erreichen wollen, doch haben sie Aussicht auf günstigen Rückenwind. Bei ihrem Abflug aus Schanghai waren sie wieder vom Schloß verfolgt. Infolge eines Kettenbruchs beim ersten Startversuch wurden sie zwei Stunden aufgehalten, bis der Schaden durch die schnelle Hilfe der Europa-Werstatt behoben wurde.



So wäscht man billig und einfach

stark verölte und beschmutzte Berufswäsche, Putztücher, Arbeitshemden usw.:

- Über Nacht einweichen in heißer (M)-Lösung (1 Paket auf 3 Eimer Wasser).
- Kochen in frischer (M)-Lösung.



Meinungsverschiedenheiten über die Aufgaben des englischen Reichsverteidigungsausschusses.

Zurückhaltung bei den Vertretern der Dominions.

London, 27. Mai. (Funkmeldung.) „Morning Post“ berichtet, daß beträchtliche Meinungsverschiedenheiten unter den Vertretern in der britischen Konferenz über die Frage bestanden, welche Aufgaben der von der Konferenz beschlossene Reichsverteidigungsausschuss haben sollte. Die britische Regierung habe den Wunsch, daß dieser Ausschuss sich mit den gesamten Fragen der Verteidigung des englischen Weltreiches befassen solle. Diese Anregung sei aber von den Vertretern der Dominions nicht freundlich aufgenommen worden, denn die Dominions wünschten nicht die moralische Verpflichtung zu übernehmen, die sie in einen Krieg hineinziehen könnten. Über diese Frage würden jetzt in London Verhandlungen geführt. Die Dominions seien damit einverstanden, daß ein Plan ausgearbeitet werde, um die Rückständigkeit des Weltreiches auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Sie weigerten sich aber entschieden gegen jede weitere Verpflichtung, insbesondere im Hinblick auf die augenblickliche schwere Lage, in der sich der Völkerbund befindet.

Polizeimaßnahmen gegen den Flanenaufmarsch werden vom Senat beurteilt.

Brüssel, 26. Mai. Am Senat wurde die Regierung von dem nationalfiamischen Senator van Dieren über die polizeilichen Maßnahmen interpelliert, die der Brüsseler Bürgermeister Marx am Sonntag gegen die Annexionen der Flamen durchgeführt hat. Die Interpellation wurde von dem Vorsitzenden der katholisch-fiamischen Partei, Senator Verbeke, und dem belgischen Senator Conte de Gruenne unterstützt. Von den Flamen wurde übereinstimmend erklärt, daß der Bürgermeister Marx mit diesen Maßnahmen Brüssel, Flandern und Belgien einen schweren

Dienst erwiesen habe. Zum Schluß wurde eine Tagesordnung angenommen, in der die Maßnahmen des Brüsseler Bürgermeisters bedauert und verurteilt werden.

„Ministerium für Volkskultur.“

Rom, 26. Mai. Das italienische Presse- und Propagandaministerium wird mit Rücksicht auf seine weitverbreiteten und vielseitigen Aufgaben vom Anfang Juni an die Bezeichnung „Ministerium für Volkskultur“ führen. Minister Alfieri, in dessen bewährten Händen die Leitung des Ministeriums liegt, hatte bereits in seiner Rede vor dem italienischen Senat Ende der letzten Woche mit besonderem Nachdruck die Aufgaben seines Ministeriums auf dem Gebiet der Erziehung kultureller Veranstaltungen wie Theater, Reisen, Konzert, Bücher und Zeitschriften unterstrichen.

Ägyptens Begrüßung im Völkerbund.

Genf, 26. Mai. Die außerordentliche Völkerbundkonferenz in Genf zur Aufnahme Ägyptens ist heute vormittag abgeschlossen. Da der große Versammlungsraum des neuen Völkerbundes noch nicht fertiggestellt ist, tagt die Versammlung im Kommissionsgebäude am Quai Wilson, das seinerzeit für die Abrüstungskonferenz errichtet wurde.

Katspräsident Luebo (Sudan) hielt eine Begrüßungsansprache an Ägypten und betonte, der Staat, der heute an die Tür des Völkerbundes klopfe, stelle die Welt in ihrem ganzen Altertum und zugleich in ihrer ganzen Jugend dar. In ihm vereinten sich Gegenätze, um ein harmonisches Ganzes zu bilden, was einen beinahe symbolischen Wert für alle habe. Ägypten habe sich immer mehr in der internationalen Gemeinschaft durchgesetzt und so allein durch seine eigene Kraft seine Unabhängigkeit erreicht. Diese Reife habe ihre Bestätigung durch die Kapitulationskonferenz gefunden.

Als Präsident der heutigen Aufnahmeversammlung ist Politi (Völkervand) ausgerufen.



Eröffnung der größten Brücke der Welt.

Die längste und höchste Hängbrücke der Welt, die über das Goldene Tor bei San Francisco führt, wird am 27. Mai dem Verkehr übergeben. Die Brücke, die unter einem Kostenaufwand von 85 Millionen RM. erbaut worden ist, hat sechs Automobilspurspuren und zwei Fußgängerwege. Die Tärme des größten Hängbogens, der eine Länge von 130 Meter hat, sind 228 Meter hoch. (Weltbild, Zander-R.)

Marktberichte.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 25. Mai.

Erzeuger-(Verfeinerungs-)Preise. Verlauf der Verfeinerung: Anfuhr und Nachfrage gut. Spiktraut (1/2 Kilo) 12-14, Wirsing 8-10, Spinat 2-4, Biegelalat 6-7, Rabarber 8-9, Tomaten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Reinmarktpreise. Marktverlauf: Gemüseangebot und Verkauf gut. Gemüße: Spiktraut (1/2 Kilo) 20, Wirsing 12-15, Römischalat 8-10, Bohnen, ausländ. 45, grüne Erbsen mit Schale, ausländ. 25-30, Spinat 10-12, Spargel 1. 40-45, 2. 35, Zwiebeln 18, ausländ. 18, Kartoffeln (5 Kilo) 50, ausländ. (1/2 Kilo) 15-20, Rabarber 15, Treibtomaten 120, Tomaten, ausländ. 70-80, Petersilie 40, Treibgurken 1. (Stück) 40-45, 2. 20-25, Blumenkohl 70-80, Treibbohnen 15-20, Freilandalat 7-8, Lauch 5-8, (Stück) 5-8 Wfg.

Deutsches Theater.

Donnerstag, 27. Mai: 20.00-22.45: „Kasale und Liebe“. Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Stammeiche C. (32. Vorstellung.)

Freitag, 28. Mai: 19.30-22.45: „Eine Nacht in Venedig“. Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Stammeiche E. (31. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Donnerstag, 27. Mai: 20.00-22.30: „Der Clappenhof“. Lustspiel in 4 Akten von Karl Bunje.

Freitag, 28. Mai: 20.00-22.30: „Der Clappenhof“. Lustspiel in 4 Akten von Karl Bunje.

Der Rundfunk.

Freitag, den 28. Mai 1937.

Reichssender Frankfurt 251/1105.
6.00 Choral, Morgenpredigt, Gemischte. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Konzert. 10.00 Schulfunk.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Auftrieb: Rinder 902 (in der Bormode zumalmen 831), Hammel und Schafe 53 (36), Schweine 4505 (4248). Notiert wurden je 50 Kilo Lebendgewicht in RM: Rinder: a) 45, b) 37-41, c) 41-43, d) 39, e) 40-43, f) 35-39, g) 28-33, h) 20-25, i) 42-44, j) 37 bis 40, k) 60-65, l) 53-59, m) 41-50, n) 48, o) 1. 52,5, 2. 49,5. Die Preise für Schlachtvieh für mästere gemogene Tiere und schlachten sämtliche Speise des Handels als Stoll, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umkehrer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stollpreise erheben.

11.00 Mutter spielt und turnt mit dem Kind. 11.15 Hausfrau, hst. zul. 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter.
11.45 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 12.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen. 12.15 Konzert. 12.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Schallplatten. 15.00 Ein neues Leben bringt dem Schönen seine Bahn. 15.30 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft.
16.00 Unterhaltungskonzert. 17.30 Zum Tag des Deutschen Handwerks. 17.45 Naturgemäß leben! 18.00 Musik.
18.40 Eröffnung des 6. Hellentages der RSDAP. in Kassel. 19.35 Wetter, Sonderwetterbericht für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit Nachrichten.
20.10 Goethe und Schiller in der Musik. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter und Sport. 22.30 Tanzmusik. 23.30 VI. Hellentag der RSDAP. in Kassel. 24.00 „Der Eigenerraten“.

Brunnen-Kolonade.

Freitag, 28. Mai: 11.00: Frühkonzert des Städtischen Kurorchesters. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. (Kurfarten gültig.)

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Durch die starke Erwärmung, die sich in den letzten Tagen über Mitteleuropa einklammerte, wurde das feuchtheiße Hochdruckgebiet stärker abgehoben. Hierbei kam es am Mittwoch schon vorübergehend zur Ausbildung von Wolkenmassen. Von Westen her vorrückende kühlere Luftmassen werden voraussichtlich noch in der Nacht zum Donnerstag verstärkte Gewittertätigkeit bedingen; auch wird sich unsere Witterung in der Folgezeit etwas unbedingender gestalten. Eine durchgreifende Umgestaltung der Wetterlage ist jedoch damit noch nicht verbunden.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Heiter bis wolfig und im allgemeinen troden, MittagsTemperaturen zwischen etwa 20 und 25 Grad, fädelige und östliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Forstungsamt.)

Datum	26. Mai 1937			27. Mai
Ortsgart	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luft- druck	733.8	732.6	732.6	736.5
rel. Lufttemperatur (Schatten)	10.9	27.9	22.0	16.4
relative Feuchtigkeit (Schatten)	74	44	67	75
Niederschlags- menge (Schatten)	0.1	0	0	0
Wetter	heiter	abnehmend wolfig	abnehmend	
26. Mai 1937: höchste Temperatur: 29.4. Tagesmittel der Temperatur: 23.2.				
27. Mai 1937: niedrigste Nachttemperatur: 16.3. Sonnenstunden am 26. Mai 1937: normale 7 Std. — Min. nachmittags 5 Std. 26 Min.				

Kurhaus.

Donnerstag, 27. Mai: 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurfarten gültig.) 16.30: Tanztee. 20.00: Konzert. Leitung: Städtischer Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurfarten gültig.) 20.00 kleiner Saal: Zauberschaubild. 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.
Freitag, 28. Mai: 14.30: Gesellschaftsspaziergang nach dem Waldhaus. 16.00: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurfarten gültig.) 16.30: Tanztee. 20.00: Konzert. Leitung: Städtischer Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurfarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia: „Man spricht über Soudine.“ Ufa-Palast: „Die ganz großen Korbeiten.“ Waldfriede: „Zum Tannen geboren.“ Film-Palast: „Premiere.“ Capitol: „Gilde Petersen polkander.“ Apollo: „Eine Nacht mit Sinderassen.“ Urania: „Kampf um Recht.“ Luna: „Ein idealer Gatte.“ Olympia: „Seine Tochter ist der Peter.“ Union: „Die Unbefangene.“



Auf der Wanderung

freut sich alles auf
den feinen Kuchen von
Mutter gebacken mit
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!



Meister-Ausstellung des deutschen Handwerks.

Zwischen Törtchen und Kleiderpuppen.

Am Freitagabendmittag wird Reichsorganisationsleiter Dr. Lea die Ausstellung des ersten Meisterwettkampfs in Frankfurt a. M. eröffnen. Gehtern war bereits der Presse ein Gang durch die fast vollendete Ausstellung ermöglicht worden.

Die Ausstellung der Wettkampfsstücke des ersten Meisterwettkampfs des deutschen Handwerks ist fast vollendet, schon sieht man in allen Berufsgruppen der 40, die in 6 Hauptgruppen eingeteilt, teilgenommen haben und von denen bis jetzt — ohne das Nahrungsmittelhandwerk — 23 Reichsleiter ermittelt wurden, daß das deutsche Handwerk dem Geist der neuen Zeit in seinen Arbeiten Ausdruck verleiht. Noch stehen wir am Anfang, aber dieser Anfang ist schon in vielen Bereichen außerordentlich vorzüglich. (Auf die Bewertungszahlen und die Bewertung sind wir schon in Folge 125 vom 22. Mai 1937 eingegangen.) Besonders erfreulich oder ist, daß von den über 5000 Wettkampfteilnehmern, die jungen Meister die besten Leistungen vollbrachten und die Hälfte der Reichsleiter nach 1900 geboren ist.

Wir haben unseren Gang bei den Zimmerleuten und Tischlern, von denen die letzteren zum ersten Male wettkampfmäßig tätig sind, begonnen. Gleich daneben finden wir den Raum unserer heimischen Reichsleiter im Tischlerhandwerk, der zum Erntedankfest geacht ist. Krüge, Teller und Kannen füllen die Tische, jedoch die Wohl wirklich schwer gefallen sein mag.

Noch ehe wir dem verlockenden Duft frischen Brotes und seiner Törtchen folgen, schlägt uns der Geruch kräftigen Leders entgegen. Kein ausgerichtet stehen die Schattentische und Halbschuhle, denen es man kaum anseht, daß sie nicht aus der Fabrik kommen, und mitten unter ihnen wirbelt ein frohendes Karo leichter Damenhaarschleier, das schon von allein seinen Glanz zu tanzen scheint. Dann hat uns aber doch das Tischlerhandwerk — es ist noch mitten in seinem Wettkampf begriffen, da seine leicht verletzlichen Sachen erst zu leicht hergestellt werden. Die hier angekauften vielen feinen

Sachen, lassen uns das Schiedsgericht nicht beneiden. Wer hat nun das beste Kagenbrot und die schönsten Hörnchen?

Im Raum neben an ober verläßt diese Gemüte schon wieder im Anblick der herrlichen Fruchtstücke aus Marzipan und anderen Torten. Die Künstler — die Konditoren — haben hier ausgestellt. An Farbentönen der Mäler für Seilungsbühnen vorbei, kommen wir zu den Friseurinnen, die als Meisterleistung einen Ledentanz zeigen, den sich die Hausfrau oder Berufstätige nur umlegen braucht — und siehe, sie glänzt in ihrer großen Abendtracht. Bei den Schneidern hängen die Puppen noch nackt und die vielen schönen Kostüme und Trachtenkleider hängen schlaff und los an der Wand. Hier wie auch bei den Schuhmachern war die Bewertung besonders schwer, so groß und gut war die Auswahl.

Schmiedarbeiten pflegen schwer zu sein, wir greifen uns eine heraus — und heben sie mit zwei Fingern, denn es war Aluminium. Hier ging ein Meister neue Wege in der Verwendung neuer Materials. Bei den Kraftfahrzeughandwerkern bewundern wir die Rekonstruktion einer verstellbaren Schwinge des Frankfurter Meisters Wob, die genau wie so manches andere zum Patent angemeldet wurde. Ein Beweis, daß unser deutsches Handwerk seine schöpferischen Kräfte nicht verloren hat. Alle 40 Berufe, die wir hier nicht alle besprechen können, haben gezeigt, daß der neue Stil im Handwerk nicht, mehr und mehr auch im Handwerk seinen Ausdruck zu finden; einfach, klar, und aus deutschen Werkstoffen.

Reichsleiter unseres Hauses im Meisterwettkampf.

Aus dem ersten Meisterwettkampf des deutschen Handwerks, der schon beendet wurde, gingen drei Reichsleiter aus dem Gau Hessen-Rhain hervor:

Der Kraftfahrzeug-Reparaturmeister Paul Böld, Frankfurt a. M.;

der Schmiedemeister Karl Läder, Darmstadt-Mühlheim;

der Tischlermeister August Hanke, Höhr-Grenzhausen.

Gerichtssaal.

Der Fall des Pfarrers Görd.

Seit 1932 schwere Sittlichkeitsdelikte.

Glatz, 21. Mai. Vor der ersten Strafkammer am Obergericht hat sich der römisch-katholische Pfarrer i. A. Emil Görd aus Friedrichsdorf wegen widerrechtlicher Anklage zu verantworten. Pfarrer Görd der 1865 in Bilschburg in Ostpreußen geboren ist, war seit 1895 mit kurzen Unterbrechungen als Seelsorger tätig. 1929 siedelte er nach Schleien über und fand im Monat-Stift in Friedrichsdorf, wartha bei Glatz Unterkunft, wo er auch den Gottesdienst in der Kapelle übernahm.

In der Verhandlung ließ sich der Angeklagte unter dem Druck der ihn schwer belastenden Vorwürfe der von ihm verführten jungen Menschen gezeugten, seine furchtbaren Verbrechen an der Jugend zugeben. Nach seinem eigenen Ge-

ständnis hat Pfarrer Görd sich seit 1932 sexuelle Verfehlungen zuschulden kommen lassen. Seine Opfer suchte er unter jungen Frauen im Alter von 16 bis 20 Jahren. Wie groß die Zahl der jungen Leute war, mit denen der merkwürdige „Seelenhirt“ Befanschaften anknüpfte, geht aus dem ungewöhnlich langen Bündel von Briefen und Briefen hervor, die man bei der seinerzeit beschlagnahmte, und die jetzt auf dem Richterisch als Beweismittel liegen. Diese Briefe vielen Märdern und Unterwürfungen auf, wie sie bei einem christlichen Pfarrer zwischen heiligmäßigen Jungen und einem Pfarrer normalerweise nicht üblich sind.

Der Angeklagte verweigerte keine Verfehlungen zu entschuldigen, daß er von den Gefährdungen bezüglich seiner Verfehlungen keine Kenntnis gehabt, und daß er sein ganzes Leben lang unter dem Zwang des Jüdisches sehr gelitten habe. Pfarrer Görd wurde wegen widerrechtlicher Unzucht in drei Fällen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte junge Freund des Pfarrers erhielt sechs Monate Gefängnis.

In der Verhandlung gegen den Pfarrer kamen solche Angehörigen der Kirche zur Sprache, wie sie bisher in den vielen Verfahren gegen katholische Pfarrer und Ordensgeistliche noch nicht zu Tage gekommen waren. Es verdient auch erwähnt zu werden, daß dieser Pfarrer, der das heilige Gelübde der ewigen Keuschheit so schwach gebrochen hatte, einem Jungen auf die Frage, ob es denn nicht Sünde sei, was er mit ihm anstelle, die Frage glatt verneinte (!). Der Angeklagte hat die Verbrechen, die zu seiner Verurteilung führten, reines und ohne Einschränkung zugegeben.

Bergehen gegen das Denkmalschutzgesetz.

Schwere Zuchthausstrafen.

Chemnitz, 21. Mai. Nach mehr als zehnwöchiger Verhandlung beendet das Landgericht einen Prozeß, in dem sich elf Personen aus Chemnitz und Umgebung wegen Vergehens gegen das Denkmalschutzgesetz bzw. Begünstigung zu verantworten hatten. Die Angeklagten haben u. a. Wertpapiere im Werte von rund einer Million Mark an Banken verkauft und den Erlös ins Ausland gebracht. Der Hauptangeklagte Werner Kothke aus Rinteln bei Chemnitz, der flüchtig ist und gegen den in Abwesenheit verhandelt wurde, erhielt acht Jahre Zuchthaus, 50.000 RM. Geldstrafe oder weitere 250 Tage Zuchthaus, sowie acht Jahre Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte Kurt Reihner wurde zu sieben Jahren Zuchthaus, 50.000 RM. Geldstrafe oder weiteren 250 Tagen Zuchthaus und sieben Jahren Ehrenrechtsverlust und der Angeklagte Erich Müller zu fünf Jahren Zuchthaus, 25.000 RM. Geldstrafe oder weiteren 125 Tagen Zuchthaus, sowie fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Zwei weitere Angeklagte wurden wegen Begünstigung zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bzw. einem Jahr drei Monaten verurteilt. Drei andere Angeklagte erhielten Geldstrafen von 1200 bis 6000 RM. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, gegen zwei weitere wurde das Verfahren auf Grund des Strafrechtsbegriffes eingestellt. Hinsichtlich der Hauptangeklagten wird außerdem auf Einziehung eines Geldbetrages in Höhe von 850.000 RM. als Wertersatz erkannt; ferner werden noch 125.000 RM. Wertpapiere eingezogen.

* Unverheiratet. Seit seinem 15. Lebensjahr ist der Angeklagte A., der, aus der Haft vorgeführt, sich vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte, straffällig geworden. In den Jahren 1936 und 1937 hat A. in 10 neuen Betrugsfällen sich unter falschen Angaben Geldmittel verschafft. Die Betrügerin getäuscht und angepöppelt. Mit Rücksicht auf seine zahlreichen Verurteilungen wurden ihm mildernde Umstände verlegt und er in eine Zuchthausstrafe von 18 Monaten und in eine Geldstrafe von 100 RM. genommen. Um möglichst schnell wieder aus der Strafanstalt entlassen zu werden, hat A. selbst ihm nicht Gefängnis sondern Zuchthaus zu geben.

* Wegen Betrug verurteilt. Das Lubliner Bezirksgericht verurteilte am Donnerstag einen früheren Richter und einen früheren Staatsanwalt, sowie zwei Juden wegen Betrug von Staatsbeamten und Unterhaltungen zu Kerkerstrafen zwischen 4 und 8 Jahren, sowie hohen Geldstrafen.

Ein Name - ein Begriff

„FÜR FUSSE FUCHS“
Taubusstraße 38
Ruf 223 69

Möbel-Einrichtungen
für jeden Geschmack
Ehestandsdarlehen

BERTHOLD JACOBY
Nachfolger Robert Ulrich
Hauptbüro: Taubusstr. 9
Möbeltransporte u. Möbellagerhaus

... sind die beliebten
August Engel-Zigarren
10 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Bürobedarf - Schreibmaschinen
Hansa Büroeinrichtungshaus
Bahnhofstraße 15, Ruf 24992

Färberei Walkmühle
Chem. Reinigung

Ist für **Fahrräder u. Nähmaschinen**
ZIMMERMANN & CO.
Mauritiusstraße 1, Ruf 26175

Don jeder!
Strümpfe - Damenröcke - Strickwaren
G. Schwenck Nähklasse 11-13
seit 1873

Seit über 50 Jahren
das Photo-Spezialgeschäft
CHR. TAUBER Ruf 27717
Kirchgasse 20

BELEUCHTUNG - ELEKTRIZITÄT - GAS
ELEKTR. KÜHLSCHRÄNKE
Unser Spezialgebiet:
H. Herhaus & Co., Taubusstraße 9 - Tel. 28941

TAPETEN GARDINEN
TEPPICHE
LINOLEUM
GEORG DIEZ
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Weiter sagen
Köhr-Hüte tragen!
Wiesbaden, Langgasse 3

Antiquariat
Leihbücherei
Buchhandlung
Schwaedt
Ecke Rheinstraße und Luisenplatz, Fernsprecher 260 89

Zuverlässige und schnelle Abwicklungen
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmstraße 9 (Alte Seite)
An- und Verkauf Ruf 26550 Wohnungsvermittlung

85 Jahre
Linnenkohl-Kaffee

SEIT 1897 Versteigerungssäle Jäger
Luisenstraße 9
Verkauf von antikem u. modernem Mobiliar, Gemälden, Perser Teppichen, Kunstgegenständen.

IHR RADIO u. IHRE MUSIK
von **A. L. ERNST** Reparaturen - Antennenbau
Taubusstr. 13 - Rheinstr. 14
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik.

Futterstoffe u. sämtliche Schneidereiartikel
vom Fachgeschäft **Karl Kopp Nachf.**
Inh. Wihl. Jungling, Mauritiusplatz 2

Mercedes-Schuhe in bekannten
Qualitäten
Ernst
Markstraße 23
Gegr. 1868
Dr.-Diehl-Schuhe
Alleinverkauf: Schuhhaus

Dauermellen in höchster
Vollendung
Grise-Salons Kähler & Jacobi
Taubusstr. 4 - Wilhelmstr. 56 - Hotel Rose - Ruf 25959

und nicht vergessen ...
„Nassovia“ heißt die Wäscherei
Friedrichstr. 46/48, Ruf 26115/17, Luisenstr. 24

J. A. Reis Fernspr. 237 32
Wilhelmstraße 42 -
Damentaschen
Koffer, Reiseartikel

TEPPICH-DAPPER
Fachwerkstätte für Reparaturen - Wäscherei
Eulanbehandlung
Mainzer Straße 74 • Fernruf 222 91

Staals-Lotterie
Lose in der Stadt, Lotterie-Einnahme
E. Kern Adelstraße 28
Ruf 242 31 - Ecke Adolfsallee

Sport und Spiel.

Jetzt Handball-Länderkampf gegen Ungarn.

Bisher 5 Spiele und 5 Siege.

Die ausgebauten und im Fassungsvermögen wesentlich vergrößerte Heßen-Kampfbahn in Kassel ist am Sonntag Schauplatz des sechsten Handball-Länderkampfes zwischen Deutschland und Ungarn. Damit hat die Gau-Hauptstadt des Gaues Heßen erstmals einen Länderkampf in ihren Mauern, der dadurch noch an Bedeutung gewinnt, daß am gleichen Tage auch in Kassel der „Heßentag“, der Gau-Parteitag des Gaues Kurland, stattfindet, so daß an diesem ereignisreichen Wochentage Kassel das Ziel von vielen Tausenden von Volksgenossen aus der näheren und weiteren Umgebung sein wird.

Dem ersten deutsch-ungarischen Länderkampf im Dezember 1934 in der ehemaligen süddeutschen Handballhochburg Darmstadt folgte ein Jahr später das erste Rückspiel in Budapest, und vor den Olympischen Spielen, noch im Sommer 1936, kam die deutsche Mannschaft, die vorher gegen Rumänien angetreten war, nochmals nach Budapest zum Länderkampf. In Berlin haben dann beide Nationen beim Olympischen Turnier in der Vor- und Endrunde zweimal miteinander gespielt. Alle fünf Spiele wurden von Deutschland gewonnen, und der Gesamtergebnis lautet 86:23 zu unseren Gunsten. Nach den Olympischen Spielen gab es noch ein inoffizielles Treffen in Magdeburg, wo eine Mitte-Gaumannschaft die Magyaren mit 15:8 besiegte. Die bisherigen Länderspiele waren:

9. Dez. 1934 in Darmstadt: Deutschland — Ungarn 14:3
24. Nov. 1935 in Budapest: Deutschland — Ungarn 17:4
16. Juli 1936 in Budapest: Deutschland — Ungarn 13:10
6. August 1936 in Berlin: Deutschland — Ungarn 23:0
10. August 1936 in Berlin: Deutschland — Ungarn 19:8.

Mit Bödel vom SVR.

Die deutsche Mannschaft wurde auf einigen Posten geändert und wird nun in folgender Besetzung antreten:

Tor: Bödel (SV Wiesbaden).

Verteidigung: Sandholz II (Wiesbaden), Dieß (Kassel).

Angriff: Reiter (Berlin), Brinkmann (Düsseldorf), Wiese (Kassel);

Angriff: Rohl I (Wien), Keller (Magdeburg),

Krieger (Hannover), Herrmann, Baumann (beide Berlin).

Ersatz: Günther und Reist (beide Kassel), Stumm (Wehl).

Die ungarische Mannschaft ist noch nicht bekannt.

Rotweiß-Turnier und französische Tennismeisterschaft.

Die Sache mit Cramm und Cejnar.

Wir sind schon mitten in der Saison. Die Berliner Turniere sind vorbei. Paris steht im Mittelpunkt. Es widelt nicht, wie das in Wimbledon und bei fast allen Großturnieren geschieht, alle Konturen gleichmäßig ab, sondern entfaltet zuerst die Doppel. Dann sind die Kräfte der Spieler ganz für das Einzel frei. Paris war einmal der Schauplatz glanzvoller und schicksalreicher Tennisschaukämpfe. In den Tagen der Tiden, Godeit und Vacko gab es im Stade Roland Garros Gefechte, die Tennis-Geschichte wurden. Aber wie der Glanz der Riviera verblühte, so ist auch die französische Meisterschaft nur noch ein Schatten dessen, was sie war. Wo sind die Amerikaner, die noch vor drei Jahren kamen, wo sind die Australier, die noch vor zwei Jahren dabei waren, als Gottfried v. Cramm und Crawford selbstbittig vom Platzball weg befehligte? Wo ist Perry, der in einem sensationellen, mit aufwändigsten Klaren Siegen gewonnen hin und hergehenden Kampf von Deutschlands bestem Mann im Vorjahr geschlagen wurde? Perry ist tot. Die Australier und Amerikaner haben sich miteinander herumgeschlagen, Gottfried von Cramm hat im Einzel geflohen.

Und damit wird mir bei einer Angelegenheit, die Deutschlands Sportwelt sehr erschüttert.

Wir wissen nicht, ob man Cramm im Einzelwettbewerb der französischen Meisterschaft geflohen hätte, wenn man gewußt hätte, daß er sich so schnell von der Unterform im Rotweiß-Turnier erholen würde. Es ist schade, daß unser bester Mann und Spieler, der mit Budget um den Titel des stärksten Amateurs der Erde kämpft, gerade diesmal nicht dabei ist, wenn der Titel eines französischen Tennismeisters vergeben wird. Er hätte es wahrscheinlich leichter gehabt als in früheren Jahren. Sein stärkster Rivale wäre wohl Haskin gewesen. „Bunny“, jetzt Englands größter Spieler, und — Janner Henkel. Ein deutsches Finale wäre durchwegs möglich gewesen. Mit diesem Triumph ist es nicht. Und warum?

Cramm wurde im Endspiel des Rotweiß-Turniers von dem jungen tschechischen Spieler Cejnar besiegt, der zuvor schon das Blaueisen-Turnier gewonnen hatte. Cejnar ist plötzlich „gekommen“. Ein Prophet, der im eigenen Lande noch nicht viel galt, er wurde erst jetzt in die Davis-Pokal-Mannschaft der Tschechen eingereiht. Seither hatte man ihm Costa vorgezogen; aber selbst ohne seinen Sieg über Cramm wäre es Cejnar wert gewesen, nach seinen Berliner Erfolgen an die Seite Roderich Wenzels gestellt zu werden. Dieser Cejnar also — der Sohn des bekannten Schweders in Fußball-Länderkämpfen — schlug G. v. Cramm in vier Sätzen. Derselben Cramm, der in München in mehr als verheißungsvoller Form gespielt hatte, wie Dr. Kleinroth einem Ausrufer gleich nach dem Davis-Pokal-Spiel gegen Österreich erklärte. Die Ausrufer über Cramm Niedrigkeit gehen auseinander. Wenn es private Gründe für das Verlassen des Rotweiß gibt, so interessieren sie die Sportwelt nicht, aber sie erklären natürlich manches. Was das Entscheidende für

Wer wird Frauenmeister?

Neue Austragungsform.

Sanggruppen-Turniere in Mannheim, Magdeburg, Bielefeld und Jork.

Die 16 deutschen Frauen-Handball-Gaumeister begannen am Wochenende mit den Kämpfen zur Ermittlung des deutschen Meisters 1937. Nicht mehr die 1. u. 2. Runde, die auf den ersten Anblick acht Hoffnungen vernichtet und gar so oft einen glücklichen Sieger vor dem Besseren eine Runde weiterbrachte, sondern eine neue Art der Austragung steht den Gaumeistern bevor. In vier Turnieren, jeweils vier Gaumeister zusammengefaßt, werden vier Gruppensieger ermittelt und die Gruppensieger bestreiten am 26. und 27. Juni die Endspiele. Jedes Turnier umfaßt zwei Vorspiele und dann Endspiele der Sieger und der Unterlegenen. Folgende Mannschaften sind an den Gruppenturnieren beteiligt:

Gruppe 1 in Jork (Lauß):

Asco Königsberg — Preußen Stettin.

TSV. Berlin — Schleifens Brodau.

Gruppe 2 in Mannheim:

BSV. Mannheim — Köhler Turnerschaft.

Harburger TSV. — TSV. Cannstatt.

Gruppe 3 in Magdeburg:

Eintracht Frankfurt — Stahlunion Düsseldorf.

Magdeburger Frauen SV. — 1880 München.

Gruppe 4 in Bielefeld:

BSV. Dresden — Heßen-Preußen Kassel.

Eimsbütteler TSV. — Borussia Gronau.

Wiesbadener Boxer gewannen

den Städtekampf in Darmstadt.

Als Auftakt des Jugendturniers und der Gau-Jugendmeisterschaften im Boxen war nochmals eine Wiesbadener Mannschaft nach Darmstadt verpflichtet worden. Die Wiesbadener Boxer zeigten auch in diesem Städtekampf eine bestehende Form und wollen nunmehr zum „Spießtag“ des deutschen Sports am 13. Juni in Wiesbaden den Rückkampf gegen Darmstadt austragen.

Die Kämpfe in Darmstadt nahmen folgenden Verlauf: Wagner (W.) gewann die ersten Punkte gegen Penzer (D.) mit einem deutlichen Kuss. Stöckchen (W.), der am selben Tage einen 35-km-Gepädmarsch zurückgelegt



Haus-Training in vollem Gang.

Frau Lang, die Gattin des Tripolis-Siegers, verfolgt mit Bernd Kofmeyer das Training der Mercedes-Leute. (Schirmer, Jander & K.)

hatte, war noch in einer vorzüglichen Verfassung und schlug seinen Gegner Morgenroth (D.) hoch nach Punkten, nachdem dieser mehrmals die Bretter aufsuchen mußte. Schermuly (W.) erzielte gegen Jidder (D.) nur ein Unentschieden, weil er durch das dauernde Halten seines Gegners kein Können nicht entfalten konnte. Groß (W.) nahm gleich zu Beginn des Kampfes einen genauen Vinken von Brehm (D.) aus, Kinn, Hand aber mit eiserner Energie den Kampf durch den Reim nach Punkten gewann. Straßler (W.) feierte einen 1. u. 2. Sieg über Wenzel (D.). Schon in der ersten Runde konnte er einen rechten Haken durchbringen, der Wenzel aus Kinn traf. Weidenberg (W.) war mit dem 2. Gaumeister 1937, Bod (D.), gepaart. Nach einem heißen Gefecht gab das Kampfrichter für beide Kämpfer ein gerechtes Unentschieden. Eine Bravourleistung vollbrachte Krietenstein, der als Weitergewählter im Schwergewicht hartete, weil Seidel (W.) dienlich verhielt. Er trat gegen den 1. Gaumeister Köhler (D.) an und lieferte ein ausgezeichnetes Gefecht, das aber wegen des großen Gewichtsmisverhältnisses nicht gewertet wurde.

Wiesbadener Boxklub stellt bei den Gau-Jugendmeisterschaften zwei Turniersieger.

Die zehn gemeldeten Jugendlichen des Wiesbadener Boxklubs zeigten in Darmstadt beachtliches Können. Fünf Kämpfe wurden von der Wiesbadener Jugend gewonnen. Turniersieger wurden Bucher und Bopp; 2. Turniersieger wurde D. Gehring. Ebenfalls konnten Max H. G. Kett und W. Kider den ersten Kampf gewinnen, doch mußten sie in der Zwischenrunde aussteigen.

50000 in Chicago empfingen Europa-Staffel.

Die Europa-Boxstaffel ist am Mittwoch in Chicago zur Teilnahme am Boxturnier um den „Goldenen Handschuh“ eingetroffen. Sie wurde von über 50000 Boxsportanhängern mit einer selten erlebten Begeisterung empfangen. Boerz Brundage, der Vorsitzende des Amerikanischen Olympischen Komitees, hielt im Griffith-Bau eine Begrüßungsansprache und wies darauf hin, daß Deutschland als erfolgreichste Nation der Olympischen Spiele in dieser Mannschaft mit drei Boxern vertreten sei. Im Anschluß an die Worte von Generalkonsul Baer, dessen Ausführungen ebenfalls lebhaft Zustimmung fanden, wurden die deutschen Nationalhymnen gespielt. Die drei deutschen Boxer Rübner, Murach u. Kunge, von denen Rübner in Cherbourg fast den Dampfer vermißt hätte und erst eine halbe Stunde vor Abfahrt aus Deutschland eintraf, befindet sich in bester Verfassung.

Neusel — Jarr am 15. Juni.

Der Kampf zwischen dem Rheinländer Walter Neusel und Tommy Jarr wurde jetzt endgültig auf den 15. Juni in London festgelegt. Die Begegnung wird in der Harringway-Arena durchgeführt.

Aus den Vereinen.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft.

Die Übungsstunden der DLRG. für die Kräftigen zum Grund- und Rettungsschein finden regelmäßig am jedem Freitag von 19.45 bis 20.45 Uhr statt und zwar im Stadt-Schwimmbad, Bismarckstraße. Der Eintritt ist frei und kann jederzeit erfolgen. Anmeldung im Bad.

Der Wiesbadener Box-Klub

führt, beginnend am 1. Juni, einen drei Monate dauernden, für jedermann kostenlosen Boxlehrgang durch. Die Teilnehmer werden von dem Trainer Georg Bauck und seinen Kameraden Schermuly und Krietenstein unterrichtet. Anmeldungen werden an den Übungsabenden, Dienstags und Freitags in der Turnhalle der Blücherstraße, Blücherplatz, von 20 bis 22 Uhr, entgegengenommen.

Joan Kumbler (Frankfurt), einer der ältesten und erfolgreichsten Boxkämpfer des mainischen Ruderports aus den vier und vier Jahren, ist in seiner Heimat Frankfurt-Sachsenhausen gestorben.

Hautschonendes Rasieren mit

In
Normaltuben
RM. 50

PALMOLIVE-RASIERCREME

hergestellt mit Olivenöl

In
großen Tuben
RM 1.10

Handel
und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Die 4. Reichsnährstands-Ausstellung München 1937.

Von van Swinderen, Reichshauptabteilungsleiter im Reichsnährstand.

Berichtet ist von Reichsminister Darré mit der Leitung der Ausstellung beauftragt. (Die Schriftleitung.)

Die große landwirtschaftliche Wanderausstellung, die größte Europas, ist dieses Jahr in München, der Hauptstadt der Bewegung, die in der Tat der Mittelpunkt geworden des gesamten deutschen Landvolkes. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches kommen hier Bauer und Landarbeiter zusammen, um nach Abschluß der ersten drei Jahre Erzeugungsleistung sich die Unterlagen zu holen für ihre weitere Arbeit. So steht die 4. Reichsnährstands-Ausstellung auch voll und ganz im Zeichen des zweiten Vierjahresplanes.

Schon bei Betreten der Ausstellung kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß hier ein kraftvolles Bauerntum seinen Willen bezeugen will, die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes zu sichern.

Große Monumentalbauten, in schlichter aber großer Einwirkung aufgeführt, enthalten die verschiedensten Vorkühnen. Jetzt man einen Vergleich zwischen den früheren DGB-Ausstellungen und der heutigen Reichsnährstands-Ausstellung, so steht man, daß heute die praktischen Vorkühnen einen großen Teil des Geländes einnehmen. Dadurch ist auch der Kreis der Besucher erheblich gewachsen. Im großen Saal kommt der einfache Bauer und Landarbeiter zur Ausstellung und beifolgt sich eingehend mit diesen Vorkühnen. Den praktischen Vorkühnen ist genannt: der Bauernhof in der Erzeugungsleistung, ein reguläres Bauernhaus in oberbayerischem Stil. Hier ist, wie bei den anderen Vorkühnen, an dem Grundbau festgehalten: Hallen und Kitchens nebeneinander zu stellen. Hier wird der lichte Stall mit allen seinen Fehlern und Folgen für die Tierhaltung gezeigt; aus dem Gegenstand, dem guten Stall, soll jeder lernen, wie er solche Fehler vermeiden und mit möglichst wenig Mitteln abstellen kann. Die sich anschließenden Hallen zeigen dem Besucher, was man tatsächlich aus dem heutigen Boden herausheben kann bei richtiger Fruchtfolge, Düngung usw., wie aus einer laudativen Zeile eine gute Futterlage zu machen ist, was wertvolle Weidenutzung in der Tierhaltung bedeutet und vieles andere mehr. Der große oberbayerische Bauernhof und die Vorkühnen sind umgeben von einem tiefen Walmenfeld, besetzt mit

7000 landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Und eine Tierchau von insgesamt 3000 Tieren vervollständigt die Ausstellung.

Vorbereitend werden weiter gezeigt Düngestätten, Futterbehälter, Altmilch, Weidemilch mit lebendem Vieh, Sonderkulturen jeglicher Art, alles in der Gegenüberstellung von falsch und richtig. In der Maschinenchau steht der Besucher, welche Mittel für eine Beschleunigung, Erleichterung und Verbesserung der notwendigen Arbeiten, für eine Ergründung über den Erfolg der menschlichen und tierischen Arbeitssatz und für eine Steigerung der Bodenerträge geeignet sind.

Am Haus der Pflanzenzucht wird der Bauer alles finden, was er zur Aussaat braucht, und darüber hinaus wertvolle Belehrung erhalten. Auf der rein landwirtschaftlichen Kultur werden auch die wichtigsten Gemüsesorten und die Erzeugnisse des Obstbaues zu sehen sein. Auch der Tabak fehlt nicht. Eine Halle enthält die Futterpflanzen, eine andere Halle die Sonderkulturen, in der neben der züchterischen Bearbeitung auch auf die wirtschaftliche Bedeutung der Öl- und Faserpflanzen sowie auf den Mais, die bitterstofffreie Lupine und die Sojabohne hingewiesen wird.

Bei den Anmeldungen zur Abteilung „Tiere“ sind besonders stark die Rinder mit 638 Stück vertreten. Hierbei stehen an der Spitze der Voge des Ausstellungsgebietes entsprechend, die Fäbentiere: Pferde, Kälber und Warmblut, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen und Fische vervollständigen diesen Ausstellungsteil. Was an Tiere gezeigt wird, stellt eine besonders hohe Auswahl aus allen Teilen des Reiches dar; man kann beobachten, daß z. B. von circa 30 000 Rindern nur eines die Möglichkeit hat, auf die Ausstellung zu kommen, so wird einem klar, welche prächtige Anzeigungsleistung hier dem Züchter zur Verfügung steht.

Das zur Erzeugungsleistung aufgeführte Landvolk, das jedes Stückchen Erde auszunutzen will, kann hier sein Wissen und Können bereichern, um die Nahrungsfrage des deutschen Volkes zu sichern.

Welchen Anklang diese einzig dastehende Schau auch im Ausland fand, beweist die stetig steigende Zahl der Anmeldungen ausländischer Besucher, die bereits heute mehr als 15 000 beträgt.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 27. Mai. (R.M.) Tendenz: Aktien überwiegen fester, Renten freundlich. Obwohl man vorbörslich mit einer sehr stillen Börse gerechnet hatte, so infolge des heutigen hohen katholischen Feiertages, Aufträge aus dem Süden und Südwesten des Reiches (so gut wie völlig fehlten, waren die Umsätze zu den ersten Kursen kaum geringer als am Vortage. Abgaben erfolgten nur, sofern die Kasse Gewinnmaßnahmen tätigte, während das Publikum überwiegend Käufer war an den Markt gelangte, so daß Kursgewinne bei weitem überwiegen. Montanwerte lagen nicht ganz einheitlich; geläutete kleinen Vereinten Stahlwerke in größeren Beträgen, so daß der Kurs erneut um 1/2 anstieg. Auch Hoesch und Rubens wurden zu 1/2 bzw. 1/2 höheren Notierungen aus dem Markt genommen; dagegen ermäßigten sich Leunahütte und Mannesmann um je 1/2. Überwiegend fester eröffneten Baustoffwerte, an der Spitze Rheinbraun mit plus 1/2. Rohwerte waren zum Teil erhöht, von chemischen Papieren liegen Henden bei weiteren Großabkäufen ihren Anstieg um 1/2 fort, auch Goldminen waren um 1/2 fester. Bei den Kommoditäten waren Conto-Gummi auf seinen Bedarf um 1/2 % belebter, Getreide- und Viehwertwerte mochten meist zu Vortagskursen den Käufer, ausfalliger verändert waren nur Deutsche Atlantik mit plus 1/2 und Thüringer Gas unter dem Eindruck des günstigen Jahresberichts mit plus 1/2. Am Autoaktienmarkt zeigte sich wieder etwas lebhafteres Interesse für Daimler und BMW, die 1/2 % gewannen. Bei den Maschinenbauwerten verloren Deutsche Waffen aus den bekannten Gründen 1/2 %, während Berliner Maschinen im gleichen Ausmaß höher besetzt wurden. Ferner sind noch Metallgesellschaft, Langhans mit plus 1/2 und Reichsbankaktien mit plus 1/2 zu erwähnen. Von den unnotierten Papieren liegen Karstadt um 1/2 % an. Rentenmarkt: letzten Mitteln lagen Anleihen weiter um 1/2 % auf 127 1/2, konnten sich aber später auf diesem Höhestand nicht vollbehalten. Umfängliche Anleihe wurde um 1/2 % höher mit 94.10 festgelegt. Reichsbahnaktien liegen weiter um 1/2 % auf 125 1/2 an. Montanwerte verteuerten sich in den Mittagsstunden auf 2 1/2 %.

Frankfurt a. M. 27. Mai. (Trautber.) Tendenz: freundlich. Die Börse war überwiegend weiter etwas fester; die Umsatztätigkeit zeigte aber keine größere Zunahme. Aus dem Rheinland und dem Südwesten des Reiches lagen infolge des hohen katholischen Feiertages kaum Aufträge vor. Am Aktienmarkt blieben Montanwerte im Vordergrund der Erhebungen von 1/2 bis 1/2. Sondermarktforderungen fanden Metallgesellschaft mit 135 bis 155 (153), Karben mehr abdrückend auf 164 (164), Deutsche Erdöl 1 % erhöht auf 157, Elektroaktien waren leicht gelöst, besonders Gellfeld mit 157 bis 158 (157). Am einzelnen notierten u. a. W. für Verkehr 126 (126), Daimler 142 (141), BMW 157 (156), Reichsbank unverändert 213, dagegen Schiffbauaktien bis 1/2 niedriger. Renten waren gleichfalls fest, besonders Reichsschatz mit 127 (126) und Reichsbahnnotengeldaktien mit 125 (125); Kommunalschuldenschein mit 94.10, ebenso Rheinische Staatsanleihe mit 130. Am Bankaktienmarkt war das Geschäft bei unveränderten Kursen ruhig. Staatsanleihen lagen nicht ganz einheitlich. Tagesgeld circa 2 1/2 %.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 26. Mai. DNB-Telegraphische Anmerkungen:

	26. Mai 1937	26. Mai 1937	26. Mai 1937
	Geld	Brief	Geld
Argentinien	12.615	12.65	12.61
Belgien	0.760	0.764	0.760
Brasilien	42.03	42.11	42.01
China	0.161	0.163	0.161
Dänemark	3.047	3.053	3.047
Frankreich	2.485	2.489	2.485
Indonesien	55.60	55.12	54.66
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz	55.08	55.20	55.04
Spanien	13.09	13.11	13.09
Japan	47.04	47.14	47.04
Land	12.32	12.35	12.31
London	67.93	68.07	67.93
Niederlande	4.445	4.445	4.445
Polen	11.175	11.185	11.14
Portugal	137.03	137.31	137.03
Rumänien	2.353	2.357	2.353
Schweden	13.09	13.11	13.09
Schweiz			

... (1971)